



Isaac ist froh, in Mushili viel lernen zu können, und ist sehr hilfsbereit. Oft kommt er schon früher zu Familie Wagner und hilft beim Kochen.

BALD AUF EIGENEN FÜSSEN STEHEN

SAMBIA Isaac war frustriert und ziemlich enttäuscht. Aus seinem Traum, in der Stadt Geld zu verdienen, wollte einfach nichts werden. Schon als Jugendlicher war er aus dem ländlichen Norden nach Ndola gezogen. Zusammen mit seinem Cousin fand er in der ärmlichen Wohnsiedlung Mushili eine Bleibe. Aber mit der Arbeit klappte es nicht. Er konnte sich nur von einem Aushilfsjob zum nächsten hangeln. Dabei wollte er doch helfen, seine Eltern, Geschwister und Verwandten über die Runden zu bringen! Eines Tages nahm ein Freund Isaac mit ins Projekt „Mushili – Hilfe zum Leben“. Wir erfuhren von seiner Arbeitssuche und boten ihm einen Aushilfsjob an. Je nach Saison und Bedarf geben wir jungen Menschen die Möglichkeit, Geld zu verdienen. Wir merkten schnell, dass Isaac sehr

treu und pflichtbewusst ist und keine Arbeit scheut. Deshalb nahmen wir ihn und zwei andere junge Männer in unser neues Ausbildungsprogramm auf. Sie erhalten Unterricht im alternativen Landbau und gleichzeitig einen Jüngerschaftskurs. Die drei haben einen eigenen Gemüsegarten und sind für die Versorgung der Ziegen zuständig. So lernen sie, Verantwortung zu übernehmen. Seit Mai lebt Isaac nun auch auf dem Projektgelände. Oft sind die jungen Männer abends bei uns zum Essen, Spielen und Reden. Wir möchten ihnen christliche Familie vorleben – und die drei gehören fast schon dazu. Ab nächsten Sommer sollen sie „auf eigenen Füßen“ stehen und das Gelernte umsetzen und weitergeben. Helfen Sie mit, dass Menschen wie Isaac Hoffnungsträger für Sambia werden?

• Benjamin und Debora Wagner



DER MENSCH DENKT... UND GOTT LENKT

ECUADOR Unser Alltag wurde durch die Pandemie komplett über den Haufen geworfen. Lange waren keine Treffen und Gottesdienste möglich. Wir mussten vielmehr Gott vertrauen, dass wir trotzdem Kontakt zu den Awa bekommen, unter denen wir leben und arbeiten. In vielen Situationen stellten wir fest, dass Gott uns genau im richtigen Moment die Menschen über den Weg schickte, denen wir helfen konnten. Vor einiger Zeit wollten wir sonntags nach einem kranken Freund im Nachbardorf

schauen. Aber er war nicht da. Das Haus war leer – und wir waren enttäuscht. Da hörten wir von der anderen Straßenseite jemanden rufen: „Hey, kommt doch rüber und setzt euch zu uns!“ Wir drehten uns um und sahen Fermin und seine Frau Ana lächelnd vor ihrem Haus stehen. Als wir auf der Bank auf ihrer Veranda saßen, fragte Fermin, ob wir ihm nicht ein paar Fragen zu einem Buch beantworten könnten. Er ging ins Haus und kam mit einer recht alten spanischen Bibel zurück, die er vor vielen Jahren geschenkt bekommen

hatte. „Könnt ihr uns vielleicht sagen, um was es in diesem Buch geht?“ Natürlich konnten wir das! Wir erklärten ihm Gottes großen Plan mit dieser Welt und beantworteten noch weitere Fragen. Als wir eine Stunde später wieder aufbrachen, staunten wir, wie Gott unsere Schritte gelenkt hatte – ohne dass wir es bemerkten.

• **Kevin und Kathy Bruce**



EIN LIVESTREAM FÜR ZACHÄUS

DEUTSCHLAND Wir erleben in dieser Corona-Krise, wie Gott das Medium Livestream nutzt, damit Menschen aus sicherer Distanz am Gottesdienst teilnehmen können. Man will ja nur mal schauen und nicht gleich gesehen werden! Ganz wie Zachäus, der auf seinem Baum – aus sicherer Distanz – einfach mal beobachten wollte.

So war es auch bei Max*, der von einer Freundin auf unseren Livestream-Gottesdienst aufmerksam gemacht wurde.

Als überzeugter Atheist wollte er „nur mal reinklicken“ und wurde von Jesus angesprochen – wie damals Zachäus. Max möchte mehr über den Glauben erfahren. Deshalb lesen wir gemeinsam mit einem „Bibelentdeckerplan“ die Bibel. Wir treffen uns hin und wieder, und er stellt mir seine Fragen. Wir sind gemeinsam unterwegs, und Max ist längst vom Baum gesprungen. Mal sehen, was er sagt, wenn Jesus zu ihm nach Hause kommen möchte! Beten Sie mit für die Menschen, die sich in der Corona-Zeit in Berlin auf die Suche nach Gott gemacht haben?

• **Nathanael Bader**

*Name geändert

Unser Engagement in ...

Sambia: Seit 2003 werden im Projekt „Mushili – Hilfe zum Leben“ Kinder und Jugendliche betreut und Kleinbauern geschult.

Ecuador: Seit 1989 arbeitet die Liebenzeller Mission im Land, seit 1995 gibt es die Pionierarbeit unter den Awa-Indianern.

Deutschland: Seit 2006 engagieren sich Mitarbeiter in der gemeindegründenden Arbeit in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin.

Näheres über unsere Arbeit:

www.liebenzell.org/weltweit



DAS KRISEN-RADIO

MALAWI Für „Radio L“ bringt die Pandemie extra Arbeit. Wir bekommen viele Aufträge für Sondersendungen über Corona. Auch die sozialen

Auswirkungen von Schulschließungen und Arbeitslosigkeit werden thematisiert. Sogar die Polizei hat zehn Sendungen gebucht. Sie möchte darin über häusliche Gewalt und Kindesmissbrauch informieren. Wir hoffen, auch bald Schulunterricht übers Radio senden zu können. Danke, wenn Sie uns dabei unterstützen! • **Paul und Dorothe Kränzler**



Spendecode: 1000-31

IHRE SPENDE KOMMT AN! QR-Code oder Link nutzen: www.liebenzell/spenden
Bitte vermerken Sie den Spendecode auf Ihrer Überweisung. Vielen Dank!

Finanzen im Blickpunkt

WEIHNACHTEN FÄLLT NICHT AUS!

FINANZEN Wer schon einmal den Adventsbasar auf dem Missionsberg besucht hat, kann erahnen, wie schwer es der Missionsleitung fiel, dass dieser vom Veranstalter abgesagt werden musste. Die Begegnungen, die Gespräche und die Stimmung sind immer etwas ganz Besonderes. Genauso wie die tollen Weihnachtsgeschenke und wunderschönen Dekorationsartikel, die dort zugunsten der Missionsarbeit verkauft werden.

Auch wenn der Adventsbasar ausfallen muss: Weihnachten fällt nicht aus! Die Botschaft vom Kind, das kam, um uns mit Gott zu versöhnen, ist so aktuell wie vor rund 2020 Jahren und lässt sich auch von einer Pandemie nicht verdrängen. Halleluja! Dass Ihnen diese frohe Kunde – trotz mancher Absagen – ganz neu zur (Weihnachts-)Freude werden darf, wünsche ich Ihnen von Herzen

Ihr *Thomas Haid*

Thomas Haid, Verwaltungsdirektor

PS: Darf ich Sie zum Jahresende um ein Sonderopfer bitten? Nicht nur die Einnahmen aus dem Adventsbasar fehlen uns sehr!

Spenden: 8,47 Mio. €

Vermächtnisse: 0,98 Mio. €



Aktueller Spendenbedarf 2020:
14 Mio. € (Stand Mitte Oktober 2020).
Für das neue Großzelt werden
zusätzlich 400.000 Euro benötigt.



HOFFNUNG FÜR PAPUA-NEUGUINEA!

AKTION Mit „Weltweit Hoffnung schenken“

unterstützt die Liebenzeller Mission Menschen in Ländern, die nicht im Fokus der Weltöffentlichkeit stehen. Durch die Initiative bekamen schon Menschen in vielen Ländern Hoffnung und praktische Hilfe. Für 2020/2021 steht Papua-Neuguinea im Zentrum: Unsere Missionare engagieren sich dort in sozial-missionarischen Programmen für Kinder und Jugendliche in Armensiedlungen, in der Gefängnisarbeit und geben Frauen im Hochland ganzheitlich Hilfe.

So helfen Sie durch Ihre Spende:

- 15 €** Lebensmittel für die wöchentliche Mitarbeiterschulung können gekauft werden.
- 50 €** Ein Mitarbeiter kann zwei Monate lang Jugendliche im Gefängnis besuchen.
- 150 €** Ein Mitarbeiter kann einen Monat lang zu den Menschen in die Buschdörfer gehen.

Mehr Möglichkeiten, wie Sie aktiv helfen können, erfahren Sie unter www.weltweit-hoffnung-schenken.de oder telefonisch unter 07052 17-7128.

Danke für die Hoffnung, die Sie schenken!



Beruf oder Berufung?

Du suchst keinen Nine-to-Five-Job?
Es reizt dich, in totaler
Abhängigkeit von Jesus zu leben?
Du bist fasziniert von Gottes
Liebe und willst auch andere Men-
schen dafür begeistern?
Dann bist du genau richtig bei uns!

**Wir suchen Theologen,
Pädagogen und Sozialarbeiter für
unsere Einsatzländer!**

Mehr Infos unter
www.liebenzell.org/jobs-weltweit



Mission im Fokus

Liebenzeller Mission
Mit Gott von Mensch zu Mensch

Im Gespräch mit einem
Jugendleiter



Sebastian und Cathrin Pfrommer leben seit 2017 in Malawi. Sie unterstützen die einheimische Kirche in der Jugendarbeit.



VOM KURZZEITLER ZUM MISSIONAR

MALAWI Wie verschlägt es jemanden vom Schwarzwald nach Malawi? – In meinem kleinen Heimatdorf kennt jeder jeden. Und bis zu meinem 18. Lebensjahr war ich tatsächlich nicht weiter gekommen als bis in den Bayerischen Wald. Mein Leben war überschaubar – bis ich mir Gedanken machte, wo ich den Zivildienst ableisten sollte. Ich merkte, dass Jesus mich in Malawi haben wollte, aber das konnte ich mir schwer vorstellen. Gott musste es mir mehrmals zeigen. Dann war klar: Das einzig Richtige ist, seinem Plan zu folgen. Mein Kurzeinsatz in Malawi war sehr bereichernd. Ich staune heute noch, wie die Malawier mich aufnahmen, obwohl ich so ganz anders war als sie. Und wie die Missionare sich für die Menschen einsetzten, hatte mich echt begeistert.


In diesem Jahr besuchte mich Cathrin, mit der ich inzwischen verheiratet bin. Seit damals hat uns Malawi nicht mehr losgelassen. Sechs Jahre haben wir dafür gebetet – und nun sind wir hier und wollen den Menschen dienen. Wir möchten ihnen Jesus lieb machen und durch das Leben von Beziehungen ein Vorbild sein. Bei allem, was wir aufgegeben haben, sind wir erstaunt, wie Gott diesen Weg segnet und mit uns durch dick und dünn geht. Auch wenn es Rückschläge gab und wir keine sechs Wochen nach unserer Ausreise wegen einer Krankheit für einige Zeit wieder nach Deutschland fliegen mussten. Enttäuschungen und schwierige Momente bleiben nicht aus, aber wir wissen: Gott ist immer größer!


• Sebastian und Cathrin Pfrommer


Kontakt

Liebenzeller Mission gGmbH

Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell
Tel. 07052 17-0 / Fax 07052 17-7115
info@liebenzell.org / www.liebenzell.org

 liebenzell.org/app

 facebook.com/liebenzellermission

 liebenzell.tv

Spenden

Liebenzeller Mission (LM)

Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34
BIC: PZHSDE66XXX

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030

LM Schweiz / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 / BIC: POFICHBEXXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Die Berichte und Projekte in dieser Publikation sind Beispiele aus den Einsatzgebieten. Spenden kommen allen weltweiten Aktivitäten zugute und nicht ausschließlich den vorgestellten Projekten.



Impressum

Direktor: Pfarrer Johannes Luthle
Redaktion: Ulrike Wurster,
Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)
Redaktionsschluss: 20. Okt. 2020
Bildnachweis: B. Wagner (S. 1),
K. Bruce, P. Kränzler (S. 2), E. Weiß-
schuh (S. 3), S. Pfrommer (S. 4),
Illustrative Elemente (iStock:
123-ArtistImages, AnastasiaNurul-
lina, Chansom Pantip, cienpies,
eyewave, eZeePics Studio, Lora-
Sutyagina, markhiggins, Maxim-
kostenko, PaulCullenPhotography,
pop_jop, porpeller, Samolevsky,
shujaa_777, ulimi, Veronika Oliinyk)